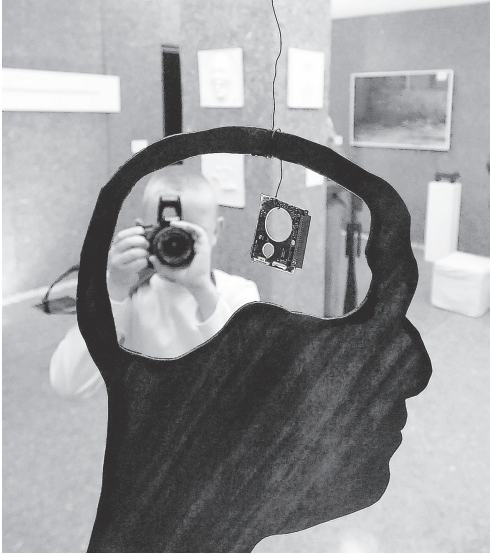




Bad Breisig: Mit Kopf zur Kultur

Mit einem viertägigen Eventreigen hat Bad Breisig Freunde und Förderer der Kunst und der Kultur angesprochen. Vom 28. Juni bis 1. Juli 2007 brachten die Veranstalter mit Bürgermeister Bernd Weidenbach eine breite Palette von Themen und Terminen auf Bühnen und in Galerien: eine Vernissage mit Fotoarbeiten internationaler Künstler zum Thema Wasser, dann Ausstellungen, Kinderaktionen, Theater, Vorträge, Lesungen und Konzerte. Diese 1. Bad Breisiger Kulturtage bildeten den Auftakt für eine Reihe, die im zweijährigen Rhythmus fortgesetzt werden soll. Das Leitmotiv, das sich die Quellenstädter ausgesucht hatten und das den Künstlern als Ideengeber diente, passte zu Rhein, Römer-Thermen und Mineralbrunnen: Wasser.

Firma Weco schließt endgültig

Für die Polstermöbelfabrik Weco in Leimbach bei Adenau kam im Sommer 2007 das Aus. Nach langem Bangen und gescheiterten Rettungsversuchen machte der Betrieb zum 30. Juni dicht. Die Suche nach Investoren für das in Insolvenz geratene Traditionsunternehmen blieb erfolglos. Rund 250 Mitarbeiter verloren ihren Arbeitsplatz. Es sei kein neuer Geldgeber

gefunden worden, hieß es. Das Hauptproblem seien die zu hohen Produktionskosten in Deutschland.

Eine Rumpfmannschaft von 50 bis 60 Mitarbeitern wickelte den Produktionsstandort mit dem Verkauf von Maschinen und Möbeln ab. Zu Jahresbeginn 2007 zählte Weco noch 305 Mitarbeiter. Ein Teil von ihnen fand neue Arbeitsplätze, für die anderen wurde ein Sozialplan vereinbart. Bereits im September 2006 hatte es Gerüchte über Probleme bei der 1956 gegründeten Firma gegeben. Zunächst hatte es geheßen, Weco wolle die Produktion nach Polen verlegen. Dann kam die Hiobsbotschaft, dass das Unternehmen Insolvenz angemeldet hatte. Monatelang wurde für Weco gekämpft.

Bundeskanzlerin Merkel weihte neues Arp-Museum ein

Der Neubau des Arp-Museums nach den Plänen des amerikanischen Stararchitekten Richard Meier auf der Rheinhöhe in Remagen-Rolandseck steht. Welcher Stellenwert dem „Arp Museum Bahnhof Rolandseck“ zukommt, zeigte sich an den hochkarätigen Gästen: Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm am 28. September 2007 die feierliche Einweihung vor. Die Kosten für den Neubau, der aus Tunnel, Pavillon und dem Museum auf dem Berg besteht, belaufen sich zusammen mit der Renovierung des Bahnhofs Rolandseck auf rund 32 Millionen Euro.



Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm die feierliche Einweihung des Arp-Museums vor.

Merkel bezeichnete das neue Museum als „das letzte große Projekt des Bonn-Berlin-Ausgleichs“. Beim Hauptstadtschluss des Deutschen Bundestags 1991 habe sie „natürlich für Berlin gestimmt“. Das Ausgleichsgesetz sei jedoch eine „gelungene Maßnahme, die riesige Brüche verhindert“ habe. „Wir haben Zukunft für Bonn gestaltet“, meinte die Bundeskanzlerin. Ministerpräsident Kurt Beck sprach von einer „Aufsehen erregenden Architektur“. Richard Meier füge „der Burgenlandschaft des Rheins eine Burg hinzu, einen Gral der Kultur“. Das Arp Museum sei „ein herausragendes, ehrgeiziges Kulturprojekt unseres Landes“, sagte er. Der Weg bis zur Eröffnung sei manchmal „mehr als schwierig“ gewesen. „Aber wir haben daran festgehalten und die Chance ergriffen. Die große Investition, „dass wir an der nördlichen Landesgrenze einen herausragenden Akzent gesetzt haben“, werde sich auszahlen, so Beck. Ein sichtlich bewegter Richard Meier erinnerte sich an ein Treffen mit dem Galeristen Johannes Wasmuth 1978, als dieser ihm von seiner Vision eines Arp-Museums erzählt habe. Der amerikanische Stararchitekt bekannte: „Keines meiner Museen ist mir so wichtig wie dieses.“ Im Stellenwert für die Region verglich Landrat Dr. Jürgen Pföhler das Arp-Museum „mit dem



Architekt Richard Meier (l.) und Landrat Dr. Jürgen Pföhler

Bau des Nürburgrings in den 20er Jahren“. Das Projekt sei mehrfach vom Scheitern bedroht gewesen, in erster Linie wegen der Finanzierung. Nach seinem Amtsantritt im Jahr 2000 sei „in sehr intensiven und schwierigen Verhandlungen der Durchbruch gelungen“. Pföhler prognostizierte „große Chancen für den Tourismus mit Hotellerie und Gastronomie“. Innerhalb der Tourismus-Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

Schüler der Berufsfachschule I Metalltechnik der Berufsbildenden Schule Bad Neuenahr-Ahrweiler (BBS) begrüßten Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Kurt Beck persönlich. In ihrem Newsletter nannte die BBS die einzelnen Personen, nämlich (v.l.): Alex, Harry (verdeckt), Kurt, Max, Thomas (verdeckt), Steffen, Sascha, Angela, Tom, Mario I, Adnan (verdeckt), Tobias und Mario II.



werde das Museum neue Besucherströme in den Kreis Ahrweiler lenken.

Zuvor hatte der Vorstandsvorsitzende der „Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck“, der Mainzer Kultur-Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, die Liste der Arp-Werke im Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz vorgelegt. Das Land stelle mit 1,78 Millionen Euro die Grundfinanzierung für den laufenden Museumsbetrieb. Weitere Einnahmequellen, neben den Eintritts vor allem durch Sponsoring, müssten hinzutreten.

Im Umfeld der Eröffnung flammten die Diskussionen über die Echtheit der Kunstwerke wieder auf. So ging es um die Frage, ob auch die Nachgüsse ausgestellt würden, die das Land zunächst erworben und 1996 an den privaten Arp-Verein zurückgegeben hatte. Zudem wurde bekannt, dass der Verein Ende der 90er Jahre Landesmittel für rechtliche Schritte gegen kritische Medienberichte verwendet hatte.

Pélagie Wurts in Berlin gewürdigt

Mit der Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten wurde Pélagie Wurts aus

Bad Neuenahr-Ahrweiler besonders gewürdigt. Gemeinsam mit rund 60 geladenen Bürgerinnen und Bürgern aus der Bundesrepublik Deutschland sowie 150 Gästen aus Politik und Diplomatie, darunter Bundeskanzlerin Angela Merkel, nahm sie am 8. Januar 2007 an der traditionellen Veranstaltung im Berliner Schloss Bellevue teil.

Bundespräsident Dr. Horst Köhler empfing Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Gemeinwohl besonders engagierten. Aus der vom Kreis Ahrweiler vorgeschlagenen Personenliste wählte das Bundespräsidialamt Pélagie Wurts als Gast für den Empfang aus. Die französische Staatsangehörige lebt seit 1969 im Kreis Ahrweiler. Seit Gründung des Ausländerbeirates in Bad Neuenahr-Ahrweiler 1994 ist sie dessen Vorsitzende. Ebenfalls seit 1994 ist sie Mitglied des Ausländerbeirates des AW-Kreises, dessen Vorsitz sie 2001 übernahm. Wurts ist Mitinitiatorin des Projektes „Spaß und Lernen“, das die Nachmittagsbetreuung von Grundschulern sichert. Außerdem betreut sie die ökumenische Flüchtlingshilfe Bad Neuenahr-Ahrweiler.



*Anerkennung:
Pélagie Wurts (r.)
mit Bundespräsident
Dr. Horst Köhler
und dessen Ehefrau
Eva Luise Köhler*